

Projektbewertungsbogen – Region KulturLandschaft HessenSpitze

Projekttitle:

Projektträger:

Gesamtkosten:

Voraussichtliche Förderquote:

Sitzung des Regionalforums KLHS am

Feststellung „Doppeltes Quorum“	
Feststellung von Interessenkonflikten	
Bemerkung zur Projektauswahl	

- **Jedes Projekt, das eine Förderung erhalten möchte, muss dem Regionalen Entwicklungskonzept 2014 – 2020 entsprechen und die Umsetzung des regionalen Leitbildes (Kategorie B), von mindestens einem Handlungsfeld (Kategorie C) und mindestens einem Leitprojekt (Kategorie D) unterstützen.**
- **Projekte, die diese zwingenden Voraussetzungen nicht erfüllen, können für eine LEADER-Förderung nicht berücksichtigt werden!**

A. Mindestkriterien (müssen sämtlich und nachvollziehbar mit JA beantwortet sein!)	Ja
Die Projektträgerschaft ist geklärt	
Die Kofinanzierung/Eigenmittel sind geklärt	
Das Vorhaben kann kurzfristig begonnen werden	
Gegnerschaften/genehmigungsrechtliche Hürden nicht bekannt	
ein Förderantrag liegt vor	

B. Das Projekt entspricht dem Leitbild des Regionalen Entwicklungskonzepts (REK) / das Vorhaben muss dem Leitbild entsprechen: „Die KulturLandschaftHessenSpitze eröffnet neue Perspektiven der Identität und Grenzüberschreitung: für einen bewussten Umgang mit dem kultur- und landschaftsgeschichtlichen Reichtum und eine aktive Lebensraumgestaltung, Wirtschaftsentwicklung und Energienutzung“	<input type="checkbox"/> Ja
	<input type="checkbox"/> Nein

C. Das Projekt lässt sich mindestens einem der Handlungsfelder zuordnen und leistet einen Beitrag zu den Entwicklungszielen (siehe REK, S. 39) – das Projekt muss sich mindestens einem Handlungsfeld zuordnen lassen:	
Erhalt und nachhaltige Weiterentwicklung/Gestaltung der KulturLandschaft <ul style="list-style-type: none"> • KulturLandschaft erhalten, gestalten und nachhaltig weiterentwickeln • Naturpark(e) Habichtswald u. Reinhardswald, die Flusstäler an Weser, Diemel u. Fulda weiterentwickeln • Nachhaltige Landwirtschaft fördern • Ausgewiesene Schutzgebiete sichern und entwickeln 	
Demografie: Infrastruktur- und Siedlungsentwicklung <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinschaftseinrichtungen anpassen • Mobilität unterhalb der Ebene des ÖPNV weiter und neu entwickeln, erproben • Glasfaser-/Breitbandversorgung ausbauen • Erfolgreiche u. konstruktive Innenentwicklung der Orte fördern und unterstützen • Grundversorgung in den Orten sichern • Haus- und fachärztliche Versorgung sicherstellen • Klinische Versorgung sichern • Ehrenamt/Freiwilligentätigkeiten fördern 	
Aktiv- und Kulturtourismus/-geschichte <ul style="list-style-type: none"> • Museen und kultur-/landschaftsgeschichtlich interessante Denkmäler weiterentwickeln und vernetzen • Zielgruppe der Kinder/Jugendlichen für Geschichte gewinnen • (Aktiv)Touristische Infrastruktur erhalten und verbessern • Regionale Besonderheiten im Tourismus identifizieren und in Wert setzen • Kulturelle Angebote erhalten und ausbauen 	
Regionale Wirtschaft <ul style="list-style-type: none"> • Kleinstunternehmen und Handwerk fördern • Fachkräfte gewinnen und ansiedeln • Energie sparen und Energieeffizienz steigern • Regionale Produkte in Wert setzen und Vernetzung/Vermarktung unterstützen • möglichst langen/selbstbestimmten Verbleib im häuslichen/dörflichen Umfeld für alle Bevölkerungsgruppen ermöglichen 	
Bildung <ul style="list-style-type: none"> • Grundschulangebot in jeder Kommune sichern • Sensibilisierung und Bildung der Bevölkerung • Außerschulische Angebote fördern • Bildungsangebot im HESSEN CAMPUS ausbauen 	

<p>D. Das Projekt lässt sich mindestens einem der Leitprojekte (siehe REK, S. 43 – 45, die Inhalte sind in den Spiegelstrichen zusammengefasst) zuordnen – das Projekt muss sich mindestens einem Leitprojekt zuordnen lassen:</p>	
<p>Leben, Wohnen und Arbeiten in der Region verbinden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vernetzung von Leben, Wohnen und Arbeiten • Entwicklung lebendiger Räume und Orte für alle Generationen • Gestaltung von Wohnen, das eine Vielfalt an Lebensformen zulässt • Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen, Wertschätzung der Branchen und Wirtschaftszweige, die einen großen Beitrag zur regionalen Wertschöpfung leisten • Förderung und Entwicklung regionaler Produkte • Grundlagen schaffen, die die Entscheidung für das Bleiben in der Region erleichtern 	
<p>gemeinsam aktiv(e) Lebens-Mittel-Punkte gestalten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anpassung der vorhandenen Strukturen an den demografischen Wandel und die Zukunft • (themenübergreifend) Vernetzung der Akteure in der Region stärken • Qualität der Angebote an zukünftige Erfordernisse anpassen • Beweglichkeit und das Einnehmen neuer Blickwinkel für die Zukunftsgestaltung fördern 	
<p>Kommen – bleiben – wandern – zurückkehren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bindung der Bürger an die Region stärken • Attraktivität der Region ausbauen im Hinblick auf Arbeitsplätze und Wohnqualitäten • reizvolle Angebote für Familien, junge Menschen und Neubürger schaffen 	
<p>Attraktive Erlebnis- und Erholungsregion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Förderung und weitere Profilierung des Aktivtourismus als wichtigen/wachsenden Wirtschaftszweig mit Potential • Identifikation und Besetzung der Alleinstellungsmerkmale • Ausbau und Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Kommunen sowie von und mit Leistungsträgern (auch überregional) 	
<p>Mit regionaler Vielfalt zum regionalen Genuss</p> <ul style="list-style-type: none"> • Besonderheiten der Region in den Fokus rücken und vernetzen • Stärkung der Erzeuger regionaler Produkte, touristischer Akteure und der Gastronomie • Entwicklung sinnlicher Erlebnisse für die Besucher der Region 	
<p>Kultur und Landschaft erfahrbar machen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Besonderheiten des Landschaft- und Kulturgeschichte in den Fokus rücken und bewusster machen. • Die Wertigkeit des Landschafts- und Kulturrums als regionales Erbe und Identitätsraum anerkennen und stärken. 	
<p>Lernende Region</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rahmenbedingungen für lebenslanges Lernen im Hinblick auf den demografischen Wandel als Wettbewerbsvorteil für die Menschen und Unternehmen in der Region wahrnehmen. • Zusammenführung der Interessen bildungsrelevanter Akteure in einem Netzwerk • Verbesserung des Standorts für Wirtschaft und Wohnen durch Bildungsangebote 	
<p>Mitfahren – Mitnehmen – Miteinander</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schaffung von Mobilitätsangeboten unterhalb und in Ergänzung zum ÖPNV und MIV • Einbeziehung der Bürger über Mitfahrangebote oder Fahrdienste für Bürgerbusse 	
<p>Gesundheit und Wohlbefinden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verknüpfung der direkten medizinischen Versorgung (z.B. durch den Hausarzt) mit Prävention, Fitness und weiteren Angeboten der körperlichen, geistigen und psychosozialen Gesundheit 	
<p>Attraktive und lebendige Orte – Innenentwicklung, Wohnen und Ortsbild</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbundenheit der Bürger mit ihrem Lebensraum als Voraussetzung für eine positive Entwicklung der Region • Attraktive Wohnorte durch Innenentwicklung statt Außenentwicklung • Aktive Nutzung innerörtlicher Potentiale für den Erhalt historisch gewachsener Strukturen und die nachhaltige Belebung der Orte. 	

- **Die Priorität der Förderung eines Projekts mit LEADER-Mitteln leitet sich aus der erzielten Punktezah ab! Grundlage für die Bewertung mit Punkten sind ausschließlich die qualitativen Kriterien (siehe unten, Bewertungsblock E)!**
- **Die inhaltliche Bewertung ist Grundlage für die Einordnung des Projekts in der Prioritätenliste. Werden Projekte mit gleich hoher Punktzahl bewertet, so dass sie um Fördermittel konkurrieren, so entscheidet das Eingangsdatum des Antrags über den Listenplatz in der Prioritätenliste.**
- **Ein Projekt kann maximal 120 Punkte erhalten! Es muss, um priorisiert zu werden, mehr als 10 Punkte erreichen!**

